

Unheimlich-Patient! Bitte nicht!

Was Altenheim-Pfleger über ihre Arbeitsbedingungen sagen und warum sie meist aus ihrem Beruf aussteigen. **2**

Resistenzen nehmen zu

Die internationale Initiative LIBRA will den ausgewogenen Umgang mit Antibiotika fördern. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Weichen für Weiterbildung

Trotz der Proteste von Internisten will die Ärztekammer im Saarland die Weiterbildungsordnung umsetzen. **7**

MEDIZIN

Bei Depression oft Selbsttherapie



Nur jeder Vierte schwer Depressive ist in Therapie, hat die Befragung von 2000 Menschen ergeben. **9**

Vernebler-Behandlung verfeinert

Mit einem neuartigen Vernebler gelangt viel Aerosol in die Lunge. **11**

WIRTSCHAFT

DMP als Unwort des Jahres

Weil Ärzte Diabetes-Schulungen ferngeblieben sind, fehlen ihnen nun die Patienten. **13**

Gläserne Verbraucher

Verbraucher sollten kritisch prüfen, ob sie an Befragungen von Konsumenten teilnehmen. **14**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 58
(061 02) 58

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet: www.aerztezeitung.de
zeitung.de
zeitung.de

ZB MED

Susanne Stöcker vom PEI zur „Ärzte Zeitung“. In Frankreich und England, wo das Virus derzeit am aktivsten ist, gebe es keine Impfdurchbrüche, also schwere Grippe-Erkrankungen bei Geimpften. „Das heißt, daß der Impfstoff tatsächlich wirkt“, so Stöcker. In diesen Ländern wird derzeit fast nur

als keine Impfdurchbrüche bekannt geworden.

Für besonders gefährdete Personen, also Menschen über 60 Jahren, chronisch Kranke und Personen mit hohem Infektionsrisiko, rät Stöcker auch jetzt noch zu einer Grippe-Impfung.

Weiter Informationen zu Influenza: www.aerztezeitung.de

UN berät weiter über Klon-Verbot

NEW YORK (dpa). Die Chancen für eine globale Anti-Klon-Konvention sind gestiegen. Die UN-Vollversammlung beschloß, die Debatte über ein Klon-Verbot bereits im Herbst 2004 fortzusetzen und nicht bis Ende 2005 auszusetzen. Die Staaten konnten sich bislang nicht auf ein Totalverbot aller Formen des Klonens einigen.

DAK senkt um 0,5

Kasse verliert in diesem Jahr 400 000

BERLIN (HL). Als Reaktion auf die erwarteten Einsparungen aus der Gesundheitsreform wird die DAK, zweitgrößte Ersatzkasse in Deutschland, ihren Beitragssatz zum 1. Januar um 0,5 Punkte auf 14,7 Prozent senken. Gleichzeitig bietet die Kasse Bonus- und Selbstbeteiligungsprogramme sowie in Kombination mit der Han-

se-Merkurungen an Hauptz jüngerer M diesem Ja BKKen un aufgrund zes - 40 dings sei zu vermei

Stiftung Prävention geplant

Gesundheitsministerin will Gesundheitsvorsorge nicht allein de

BERLIN (hak). Die Bundesregierung plant, alle Sozialversicherungsträger zur Mitfinanzierung der gesundheitlichen Prävention zu verpflichten.

„Im Bereich der Pflege und der Rente ist Prävention genauso wichtig wie in der GKV“, sagte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gestern auf einer Tagung der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin.

Geplant sei, daß alle Sozialversicherungsträger in einen bundesweiten Fonds einzahlen, aus dem

Präventionsmaßnahmen finanziert werden, so Schmidt.

Verwaltet werden soll der Fonds von einer Stiftung Prävention, in der neben den gesetzlichen Krankenkassen alle in der Prävention relevanten Gruppen und Verbände organisiert seien sollen. Vorläufer dieser Stiftung ist das bereits bestehende Forum Prävention. Schwerpunkte der Präventionsförderung sollen – analog zur Drogenpolitik – künftig in einem Nationalen Präventionsplan festgeschrieben werden. „Prävention hat nur dann einen gesamtgesell-

schaftliche le Akteure onsziele ei Nicht un sterin das kassen, die nen Stifur nen Gelder „kurzsichti halte es für tungen zu g Anfang k len die Ech onsgesetz des Jahres vom Bunde